

Recht auf Bürgerbegehren soll raus aus der Schmutzecke

Von T. Staudt und C. Schumann

Gestern demonstrierten dafür rund 40 Menschen vor dem Landratsamt Bautzen.

Aufgerufen hatte die Wachauer Interessengemeinschaft „Gesunde Zukunft“ (IG) zu der Demonstration. Rund 40 Sympathisanten waren dem Aufruf gefolgt. Bei der Kundgebung vor dem Landratsamt in Bautzen sprach Klaus Standke von der Großröhrsdorfer Bürgerinitiative Gegenwind. Die Demonstranten übergaben außerdem eine Petition an die Rechtsaufsicht.

Darin begründet der Verein die Initiative mit der Ablehnung des letzten Bürgerbegehrens im Zusammenhang mit dem Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerk, das Müllermilch in Leppersdorf plant. Der Gemeinderat Wachau habe das Bürgerbegehren mit der Begründung abgelehnt, dass es rechtswidrig sei, und sich dabei auf ein 2006 von ihm selbst initiiertes und durchgeführtes Bürgerbegehren bezogen. „Wir fühlen uns um unser demokratisches Recht betrogen und sehen die Gefahr, dass Bürgerentscheide nicht als wesentliche Bestandteile der Demokratie in Sachsen gesehen, sondern in eine Schmutzecke gedrängt werden“, heißt es in der Petition. Der Verein hat inzwischen Widerspruch gegen die Ablehnung eingereicht.

Die Petition enthält die unmissverständliche Bitte, kurzfristig für das Recht auf Bürgerbegehren Sorge zu tragen. Ungeachtet dessen soll im März eine Bittschrift auch im Landtag übergeben werden, hieß es während der halbstündigen Veranstaltung.